

Ungräser und Unkräuter im Sommergetreide packen

Herbizide in Sommerweizen, -gerste und Hafer

Die Konkurrenzkraft von Sommergetreide gegenüber den meisten Unkräutern ist deutlich größer als bei Wintergetreide. Im vorangegangenen Frühjahr konnte auf einer Versuchsfläche mit Sommergerste am 30. April das BBCH-Stadium 21 (Bestockungsbeginn) bonitiert werden. Am 1. Juni, also nur gut vier Wochen später, war das Stadium 51 (Beginn Ährenschieben) erreicht. Eine solche rasante Entwicklung kann man vor allem bei der Sommergerste und dem Hafer und etwas abgeschwächer beim Sommerweizen beobachten.

Sommergetreide verweilt also nur sehr kurz in der Bestockungs- und Schossphase. Dadurch werden Unkräuter stärker unterdrückt als im Wintergetreide. Dazu kommen einige Unterschiede in der typischen Verunkrautung. Neben den „Klassikern“ wie zum Beispiel Klettenlabkraut, Kamille oder Stiefmütterchen treten auch verstärkt Wärmeliebhaber wie einige Knöteriche, Melde, Weißer Gänsefuß, Ackerwinde und Flughäfer auf.

Auf Ackerfuchsschwanz-Standorten ist der Besatz mit diesem Schadgras

hingegen meist deutlich niedriger, oft tritt er in Sommergetreide nur sehr gering beziehungsweise nicht bekämpfungswürdig auf. Man kann daher die Strategie beim Herbizideinsatz von der zu erwartenden Verungrasung abhängig machen.

Ungräser im Sommergetreide

Auf Standorten die keinen Windhalm, sondern ausschließlich Ackerfuchsschwanz beherbergen, können die



Die Bekämpfung von Schadpflanzen ist in Sommergetreide besonders effektiv.

agrarfoto

Herbizidanwendungen in Sommerweizen und Sommergerste zunächst auf die Unkräuter fokussiert werden. Wichtig ist dabei, dass die vorhandene Altverunkrautung und Verungrasung im Spät-

herbst des vorangegangenen Jahres sicher beseitigt wurde. Entweder durch den Einsatz eines Totalherbizides und anschließender nicht wendender Bodenbearbeitung oder durch den Einsatz des Pfluges. Idealerweise geschieht diese „Säuberung“ nicht vor Ende Oktober.

Wird der Acker in dieser Weise gut auf das Sommergetreide vorbereitet, zeigt die Erfahrung, dass nur in etwa 20 Prozent der Fälle eine Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz im Sommergetreide erforderlich ist. Im Bedarfsfall bieten sich hierfür Axial 50 (in Sommergerste und Sommerweizen) oder Ralon Super (in Sommergerste) an.

Ein Vorteil dieser Strategie besteht darin, dass die Unkräuter früh mit geringen Kosten ausgeschaltet werden - außerdem unterliegen sie nicht den Mischungsbeschränkungen beim gleichzeitigen Einsatz von Axial 50 oder Ralon Super. Im Sommerhafer ist nur Lexus zugelassen und muss früh gegen Ackerfuchsschwanz eingesetzt werden. Im Hafer kann man somit nicht abwarten wie bei Sommerweizen oder Sommergerste.

Auch eine Winterzwischenfrucht, wie sie etwa im Rahmen des Greenings angedacht wird, kann Ackerfuchsschwanz unterdrücken. Für unsere Regionen liegen jedoch wenige Informationen

beziehungsweise Erfahrungen darüber vor, wie hoch eine Ackerfuchsschwanzbehandlungsquote im Sommergetreide unter diesen Voraussetzungen ist.

Der Windhalm läuft auch noch im Frühjahr auf

Windhalm verhält sich anders. Ackerfuchsschwanz keimt besonders stark zu Septembersaaten; in den Spätsaaten bis Ende November keimt er sehr viel geringer und in den Frühjahrssaaten oft nur ganz schwach. Windhalm läuft sowohl im Herbst als auch sehr gerne im Frühjahr auf (manchmal in etwas geringerem Umfang). Eine Bekämpfung ist auf einem einschlägigen Windhalmstandort (fast) immer erforderlich.

In diesen Fällen ist eine Anwendung mit gleichzeitiger Ungräser- und Unkräuterwirkung sinnvoll. Neben den bereits erwähnten Gräsermitteln Axial 50 (in Sommerweizen und Sommergerste), Ralon Super (in Sommergerste) und Lexus (in Hafer) können auch Husar Plus oder die Mischung Arelon Top/Protugan plus Concert SX (beide in Sommerweizen und Sommergerste) eingesetzt werden. Sowohl Ralon Super als auch Husar Plus werden mit einem Netzmittel geliefert, dies sollte auch unbedingt eingesetzt werden. Tabelle 1 gibt eine Übersicht mit Einsatzhinweisen und möglichen Mischpartnern für eine breite Wirkung.

Trespen können in Sommergetreide nicht bekämpft werden. Das einjährige Rispengras wird von Husar und Arelon Top beziehungsweise Protugan erfasst. Weidelgras kann mit 1,2 l/ha Axial bekämpft werden.

Flughafer: In Sommerungen fühlt er sich am wohlsten

Mit Ausnahme von Lexus und Arelon Top/Protugan plus Concert SX erfassen alle genannten Gräsermittel den Flughafer. Die Wirkung ist jedoch oft nur theoretisch gegeben, da zum Zeitpunkt des Einsatzes der Flughafer meist noch nicht aufgelaufen ist und alle entsprechenden Gräsermittel ausschließlich beziehungsweise überwiegend über das Blatt wirken.

Flughafer keimt aber oft spät und in mehreren Wellen. Nach dem Auflaufen entwickelt er sich in der Regel sehr schnell. Eine Nachbehandlung ist daher besonders häufig erforderlich, wenn die Präparate schon früh eingesetzt wurden.

Unkräuter im Sommergetreide

Im Sommergetreide entwickeln sich die Unkräuter oft sehr viel einheitlich

Tabelle 2: Herbizide und Kombinationen gegen Unkräuter in Sommergetreide

PSM bzw. Kombination	Aufwand L o. kg/ha	Kulturen	Hinweise/ Mischpartner
Artus + Primus Perfect	0,05 + 0,1	SW, SG, H	Keimblattstadium der Unkräuter, sehr breit wirksam; nicht mit Ralon Super oder Axial 50 mischen
Artus + Primus/ Troller	0,05 + 0,05	SW, SG, H	Keimblattstadium der Unkräuter, sehr breit wirksam; nicht mit Ralon Super oder Axial 50 mischen
Alliance suPrime (+ Primus)	0,75 + 0,75	SW, SG	mischbar mit Axial 50, sehr breit wirksam, incl. Storchschnabel
Starane XL + Pointer SX/ Trimmer SX/ Dirigent SX	1,0 + 0,035	SW, SG, H	nicht mit Axial 50 mischen, Dirigent SX stärker gegen Stiefmütterchen u. Storchschnabel
Lodin/Tomigan/Flurane 180+ Pointer SX/ Trimmer SX/ Dirigent SX	0,7 + 0,035	SW, SG, H	nicht mit Axial 50 mischen, Dirigent SX stärker gegen Stiefmütterchen u. Storchschnabel
Hoestar + Pointer SX/ Trimmer SX/ Dirigent SX	0,03 + 0,045	SW, SG, H	nicht mit Axial 50 mischen, Dirigent SX stärker gegen Stiefmütterchen u. Storchschnabel
Hoestar Super + Pointer SX/ Trimmer SX/ Dirigent SX	0,150 + 0,035	SW, SG	nicht mit Axial 50 mischen, Dirigent SX stärker gegen Stiefmütterchen u. Storchschnabel
Biathlon 4D + Alliance	0,07 + 0,08	SW, SG	mischbar mit Axial 50, sehr breit wirksam, incl. Storchschnabel
Biathlon 4D + Pixie	0,07 + 1,5	SW, SG, H	mischbar mit Axial 50 (nicht Hafer), sehr breit wirksam
Biathlon 4D + Pointer SX/ Trimmer SX/ Dirigent SX	0,07 + 0,035	SW, SG, H	nicht mit Axial 50 mischen, Dirigent SX stärker gegen Stiefmütterchen u. Storchschnabel
Ariane C + Alliance	1,5 + 0,08	SW, SG	mischbar mit Axial 50, sehr breit wirksam, incl. Storchschnabel
Ariane C + Pixie	1,5 + 1,5	SW, SG, H	mischbar mit Axial 50, sehr breit wirksam
Ariane C + Pointer SX/ Trimmer SX/ Dirigent SX	1,5 + 0,035	SW, SG, H	nicht mit Axial 50 mischen, Dirigent SX stärker gegen Stiefmütterchen u. Storchschnabel
Basagran DP	2,5	SW, SG, H	nicht mit Axial 50 und Ralon Super mischen, breit wirksam bei wüchs. Wetter, leichte Schwächen bei Stiefmütterchen und Knöterichen
Concert SX	0,100	SW, SG, H	Keimblattstadium der Unkräuter, nicht mit Axial 50 mischen, breit wirksam incl. Storchschnabel, leichte Schwäche bei Klette, Windhalm schwach, ev IPU zusetzen (nicht Hafer)
Aniten Super	1,5	SG, H	mischbar mit Axial 50, nicht mit Ralon Super, wüchsiges Wetter nötig, Schwäche bei Stiefmütt.
Husar Plus	0,150	SW, SG	breit wirksam incl. Windhalm, nicht mit Axial 50
Duplosan DP	2,5	SW, SG, H	wüchsiges Wetter nötig, speziell gegen Knöteriche, Melde, Weißer Gänsefuß, Klette
Duplosan KV	2,0	SW, SG, H	wüchsiges Wetter nötig, speziell gegen Klettenlabkraut, Vogelmiere, Melde, Weißer Gänsefuß
Tristar	1,25	SW, SG, H	Einstrahlung von Vorteil, sehr breit wirksam
Duanti	3,0	SW, SH, H	auch gegen große Unkräuter, bis 2-Knotenstadium, Schwäche bei Stiefmütterchen

"/" bedeutet oder

Tabelle 1: Übersicht Einsatzhinweise und Mischpartner

PSM	Ungräser	Aufwand l o. kg /ha	Kulturen	Hinweise/ Mischpartner
Axial 50	Windhalm, Flughafer	0,9	SW, SG	2 – 3 Blattstadium der Ungräser, Mischp.: Tomigan, Lodin, Starane XL, Primus Perfect, Biathlon 4D, Pixie (<1,5 l/ha), Alliance (< 80 g/ha)
Axial Komplett	Windhalm, Flughafer	1,0	SW, SG	
Axial 50	Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Flughafer, Weidelgras	1,2	SW, SG	
Husar Plus + Mero	Windhalm, Einjährige Rispe, Weidelgras, Flughafer	0,15 +0,75	SW, SG	2 – 3 Blattstadium der Ungräser
Ralon Super + Monfast	Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Flughafer	1,0 +0,4	SG	2 – 3 Blattstadium der Ungräser, Mischp.: Husar Plus, Starane, Lodin, Starane XL, Primus Perfect, Biathlon 4D, Hoestar Super, Pointer SX, Trimmer SX, Dirigent SX
Arelon Top/ Protugan + Concer SX	Windhalm, (Einjährige Rispe)	1,5 – 2,0 + 0,1	SW, SG	1 – 2 Blattstadium des Windhalms, auf drainierten Flächen ab 1. März, beide Produkte breit mischbar, nicht mit Axial 50
Lexus	Ackerfuchsschwanz (Windhalm)	0,020	Hafer	1-Blattstadium der Ungräser

cher und gleichmäßiger als in den Winterungen. Es ist daher etwas einfacher das richtige Entwicklungsstadium zu treffen. Insbesondere, wenn schon früh im Keimblattstadium der Unkräuter behandelt werden soll, ist dies von Vor-

teil. Wie oben beschrieben ist das besonders sinnvoll, wenn auf einem Ackerfuchsschwanz-Standort gearbeitet wird.

Mögliche Pflanzenschutzmittel beziehungsweise Kombinationen finden

sich in Tabelle 2. Wenn keine speziellen Hinweise gegeben sind, sollte der Einsatz bis spätestens Ende der Bestockung erfolgt sein. Optimaler Termin ist ab dem 3-Blattstadium des Getreides.

Problemunkräuter wie zum Beispiel Distel, Ackerwinde und Zaunwinde werden durch spätere Behandlungen ab dem Zwei-Knoten-Stadium bis zum Erscheinen des letzten Blattes (EC 32-37) erreicht. Vor allem die Distel bedarf einer bestimmten Wuchshöhe für eine erfolgreiche Behandlung. Disteln, Melde und weißer Gänsefuß werden mit 1,5 l/ha U46M erfasst. Die Ackerwinde beziehungsweise Zaunwinde wird durch 0,9 l/ha Tomigan 200 beziehungsweise 1,0 l/ha Lodin/Flurane 180 bekämpft. Mit 3,0 l/ha Duanti (bis 2-Knotenstadium, EC 32) packt man Disteln, Kamille, Klettenlabkraut, Weißer Gänsefuß, Melde und Knöteriche.

Bis zur vollen Entwicklung des Fahnenblattes (EC 39) können noch 70 g/ha Biathlon 4D und bis kurz vor dem Ährenschieben (EC 49) noch 2,5 l/ha Basagran DP eingesetzt werden.

Peter Weißer, DLR Westerwald-Osteifel, Montabaur